

## **Ihr Aufenthalt in unserer Klinik**

Ihre Aufnahme auf unsere orthopädische Station erfolgt in der Regel einen Tag vor dem Eingriff. An diesem Tag finden Untersuchungen wie z. Bsp. ein EKG sowie die Aufklärung über den Eingriff und die Besprechung des Narkoseverfahrens statt.

## **Vorbereitung und Operation**

Nach Vorbereitung auf unserer Station werden Sie von Mitarbeitern der Krankenpflege in den OP gebracht. Mehrfach werden Sie hier aufgrund unserer hohen Sicherheits-Standards nach Ihrem Namen gefragt. Vor der Operation wird das Gelenk durch einen Arzt mit einem wasserfesten Stift markiert. Die Operation dauert in unserem Hause zwischen 50 und 70 Minuten, die Narkose gestalten wir nach Ihren Wünschen, so können Sie während der gesamten OP falls Sie es möchten selbstverständlich wach sein und sind trotzdem völlig schmerzfrei.

Am Ende der OP wird ggf. eine Wunddrainage für einen Tag eingelegt, die nachsickernde Flüssigkeit abfließen lässt. In der Regel arbeiten wir jedoch ohne Wunddrainagen und mit einem ganz speziellen Pflaster, mit dem Sie sowohl duschen können als auch später in der Rehabilitationsklinik ins Bewegungsbad gehen können.

## **Nach der Operation**

Ihr Operateur begleitet Sie nach der OP bis in den Aufwachraum, wo Ihr Bett schon wieder für Sie bereit steht. Bereits am ersten Tag nach der Operation können Sie gemeinsam mit unseren speziell geschulten Physiotherapeuten das Bett verlassen und „erste Schritte“ machen. In den folgenden Tagen trainieren Sie alltägliche Dinge wie das Gehen mit und ohne Gehstützen, das Treppensteigen und das richtige Verhalten mit Ihrem neuen Gelenk; dies ohne Stress und mit ausreichend Geduld.

Zusätzlich zur klassischen Physiotherapie stellen wir täglich bei Kniegelenksendoprothesen sogenannte Motorschienen zur Verfügung, wo Ihr neues Gelenk passiv (also ohne Ihre Mitarbeit) durchbewegt wird und sich so „einlaufen“ kann. Das neue Gelenk erreicht meist nach wenigen Tagen eine Beugung von ca. 90-100°. Wundschmerzen, die nach einer Kunstgelenksoperation auftreten sind begegnen wir hier mit einer auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Schmerztherapie, zu der auch die Kühlung des Gelenkes gehört.

Der stationäre Aufenthalt im Krankenhaus beträgt je nach Ihrem persönlichen Fortschritt in der Mobilisation und Ihrem Wohlbefinden etwa 5-9 Tage. Wir entlassen Sie erst aus dem Krankenhaus, wenn Sie nahtlos in eine Reha-Einrichtung gehen können und wenn Sie ausreichend fit und mobil sind. Daher kann es auch sein, dass Sie länger bei uns sind.

Im Anschluss an die stationäre Phase findet in Absprache mit Ihrer Krankenkasse in der Regel eine Rehabilitationsmaßnahme in einer geeigneten Einrichtung (Rehaklinik) statt.

Sollten Sie eine ambulante oder erweiterte ambulante Rehabilitation wünschen, stehen wir zur Planung natürlich ebenfalls sehr gerne zur Verfügung. Unsere Mitarbeiter kümmern sich hier darum, dass Ihr Wunsch als Patient berücksichtigt wird und wir eine optimale Behandlung auch nach dem Klinikaufenthalt erzielen können.

## **Arbeitsfähigkeit**

Für die körperliche Rehabilitation, also bis das Gelenk wirklich „Ihr Gelenk“ ist, müssen Sie insgesamt bis zu 3 Monate einrechnen. Im Falle einer Berufstätigkeit richtet sich die Einsatzfähigkeit nach Ihrer jeweiligen Tätigkeit. Sitzende und leichte körperliche Tätigkeiten sind in der Regel nach dieser Zeit problemlos möglich.

## **Wichtig nach einer Endoprothesen-Operation**

Die Nachbehandlung nach einer Endoprothese erfordert viel Geduld und intensive Therapie.

In den ersten drei Monaten sollten Sie ruckartige Bewegungen und Stoßbelastungen Ihres Beines vermeiden. Bitte seien Sie nicht enttäuscht, wenn es „etwas länger dauert“, jeder Patient hat einen eigenen individuellen Heilungsverlauf und vieles lässt sich nicht erzwingen.

In der Zeit nach der Operation sind bequeme Schuhe mit guter Dämpfung sehr zu empfehlen.

Die Verwendung von Unterarmgehstützen ist für eine Zeit erforderlich, bis sich der Körper an das neue Gelenk gewöhnt hat. Nach der üblicherweise durchgeführten Röntgenkontrolle nach ca. 6 Wochen durch Ihren behandelnden Orthopäden und Unfallchirurgen können die Gehstützen meist „abtrainiert“ werden, bei vielen Patienten auch früher.

Haben Sie für die ersten Monate Geduld und belasten Sie sich und Ihr neues Gelenk zunächst nicht übermäßig.

Bei außergewöhnlichen Schmerzen nach der Operation, bei Auftreten von Rötungen, Schwellungen oder bei Fieber wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren weiterbehandelnden Arzt oder natürlich auch an uns.

Bei Infektionen der Atemwege oder des Harntraktes oder bei chirurgischen oder zahnärztlichen Eingriffen empfehlen wir einen Schutz des Implantates durch ein Antibiotikum, welches über 5 Tage eingenommen werden sollte.